

5734 Reinach, 19. November 2018

Einstimmiges Ja zum Regionalen Raumkonzept 2040 (RRK 2040)

Die Abgeordneten der Region haben an ihrer Versammlung vom 15. November 2018 das RRK 2040 einstimmig beschlossen. Damit haben sie die Weichen für die Entwicklung der Region aargau Süd in den nächsten 25 Jahren gestellt.

Das einstimmige Ja der Abgeordnetenversammlung setzt einen schönen Schlusspunkt unter die Planungsgeschichte, die vor zweieinhalb Jahren – mit der Abgeordnetenversammlung vom 30. Juni 2016 – startete. Das RRK 2040 ist das zentrale strategische Instrument zur Steuerung der zukunftsorientierten Entwicklung des Lebensraums aargauSüd. Es definiert Raumstrukturen, regional abgestimmte Nutzungen und Entwicklungsschwerpunkte für die nächsten 25 Jahre. Die Umsetzung der im RRK 2040 definierten Aufgaben und Massnahmen ist gestaffelt vorgesehen und bedarf eines periodischen oder projektbezogenen Entscheides. So ist eine kontinuierliche Abstimmung mit den zur Verfügung stehenden Finanzen sichergestellt.

Wer A sagt, muss auch B sagen.

Entwickelt wurde das RRK 2040 in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden – und den Gemeinden kommt auch eine Schlüsselrolle zu bei seiner Umsetzung. Zum einen ist das RRK 2040 – in Nachfolge des REK 2009 – die Grundlage für die regionalen Vernehmlassungen zu den kommunalen Planungen. Zum anderen liegt es nun bei den Gemeinden, Verantwortung zu übernehmen. Sie müssen die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellen, um die anstehenden Aufgaben anzupacken.

Flyer «Regionales Raumkonzept – RRK 2040 – das Wichtigste in Kürze»

Um die Handhabung im Planungsalltag zu erleichtern, wird zum RRK 2040 ein Flyer vorgelegt. Er enthält neben dem Zukunftsbild die schlüssigen Argumente für die Entwicklung der Gemeinden als Teil der Region und für das gemeinsame Denken im «funktionalen» Raum. Ausserdem gibt er eine Übersicht über die wichtigen Projekte und Massnahmen. Ihre Umsetzung wird alle vier Jahre überprüft. Die Übersicht der aktuell anstehenden Projekte und Aufgaben erfolgt deshalb auf einem separaten Einlegeblatt, das laufend aktualisiert und allen Verbandsgemeinden in jeweils neuster Fassung zur Verfügung gestellt wird.

Koordinationsaufgaben und Handlungsfelder

Bei den anstehenden Umsetzungsmassnahmen wird zwischen Koordinationsaufgaben und Handlungsfeldern unterschieden. Im Rahmen der Koordinationsaufgaben bietet der Regionalplanungsverband (die Repla) Koordination und Unterstützung; ausserdem vertritt sie die Interessen der Region gegenüber dem Kanton und anderen Replas. Bei den regionalen Handlungsfeldern übernimmt die Repla eine aktive Rolle beziehungsweise die Leitung. Sie erarbeitet Entwicklungskonzepte, leistet Starthilfe, vertritt die Interessen aller

Verbandsgemeinden und kontrolliert die Zieleinhaltung. Die Arbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die kommunalen Handlungsfelder liegen in der Verantwortung der Gemeinden und gehören in weiten Teilen zu ihrem Grundauftrag. Als regionale Plattform unterstützt *aargauSüd impuls* ausserdem private Initiativen im Interesse der Region.

Medienkontakte

Martin Widmer, Präsident aargauSüd impuls, 079 332 60 69, praesident@aargausued.ch

Herbert Huber, Geschäftsführer aargauSüd impuls, 062 771 00 05, gf@aargausued.ch